

Heinrich Heine (1797-1856)

Lebewohl

Hatte wie ein Pelikan
Dich mit eigenem Blut getränkt,
Und du hast mir jetzt zum Dank
Gall und Wermut eingeschenkt.

5

Böse war es nicht gemeint,
Und so heiter blieb die Stirne;
Leider mit Vergeßlichkeit
Angefüllt ist dein Gehirn.

10

Nun leb wohl – du merkst es kaum,
Daß ich weinend von dir scheide.
Gott erhalte, Törlin, dir
Flattersinn und Lebensfreude!
(59 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/heine/gedichte/chap300.html>